

Süd-Chemie steigert Umsatz und Ergebnis 2008

Vorsichtiger Optimismus im rauen Umfeld des Jahres 2009

München. Die Süd-Chemie AG hat 2008 auch trotz des kräftigen Einbruchs der gesamtwirtschaftlichen industriellen Produktion im vierten Quartal ihren profitablen Wachstumskurs der vergangenen Jahre fortgesetzt. Das weltweit führende Spezialchemieunternehmen für Adsorbentien, Additive und Katalysatoren steigerte seinen Konzernumsatz im Jahresvergleich um 116,3 Millionen Euro oder 10,8 Prozent auf 1.191 Millionen Euro; Anfang 2008 war ein Umsatzanstieg auf 1,15 bis 1,2 Milliarden Euro prognostiziert worden.

Auf neu erworbene Gesellschaften entfiel im vergangenen Geschäftsjahr ein Umsatz in Höhe von 18,3 Millionen Euro. Bereinigt um Währungseffekte vor allem infolge des schwachen US-Dollars und südafrikanischen Rands betrug der Umsatzzuwachs 155,4 Millionen Euro oder 14,5 Prozent.

„Zu der erfreulichen Geschäftsentwicklung trugen die beiden Unternehmensbereiche Adsorbentien und Katalysatoren mit ihrer internationalen Geschäftsausweitung gleichermaßen bei“, erklärt Vorstandsvorsitzender Dr. Günther von Au; lediglich die Geschäfte mit Gießereichemikalien für die Automobilindustrie sowie mit Additiven für die Bau- und Kunststoffbranche verzeichneten am Jahresende Rückgänge im Zuge des globalen Nachfrageeinbruchs nach Chemieprodukten.

Das operative Konzernergebnis (EBIT) wurde überproportional zum Umsatzwachstum und damit stärker als erwartet um 16,2 Prozent auf 117,1 Millionen Euro gesteigert. Die Prognose von Anfang 2008 hatte zwischen 110 und 115 Millionen Euro gelegen. Die EBIT-Marge nahm entsprechend um 0,4 Prozentpunkte auf 9,8 Prozent zu.

Der deutliche Ergebniszuwachs resultiert laut Vorstand im Wesentlichen aus der positiven internationalen Geschäftsentwicklung, der höheren Auslastung der Produktionsanlagen, der Einführung neuer und verbesserter Produkte sowie Sondereinflüssen.

Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg um 17,0 Prozent auf 166,4 Millionen Euro. Der Konzernjahresüberschuss legte im Jahresvergleich um 21,9 Prozent auf 57,8 Millionen Euro zu. Aufsichtsrat und Vorstand werden der Hauptversammlung am 20. Mai 2009 eine unveränderte Dividende von 1,10 Euro je Aktie vorschlagen.

Die Süd-Chemie hat auch 2008 ihre Innovations- und Investitions offensive fortgesetzt. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung stiegen um 14,6 Prozent auf 55,3 Millionen Euro. Das entspricht einer Forschungs- und Entwicklungsquote von 4,5 Prozent. Auf der Grundlage der weltweit führenden Marktpositionen erreichte das Investitionsvolumen 2008 mit 124,4 Millionen Euro ein neues Rekordniveau (Vorjahr: 111,6 Millionen Euro). Damit beträgt die Investitionsquote 10,4 Prozent. Im Wesentlichen



Vorstandsvorsitzender Dr. Günther von Au

akquisitionsbedingt stieg die Mitarbeiterzahl im Konzern zum Bilanzstichtag um 1482 deutlich auf 6513 Mitarbeiter. In Deutschland stieg die Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Vorjahr um 274 auf 1669 Mitarbeiter. Zu den Akquisitionen zählt auch der Einstieg in die Produktion am ehemaligen SKW-Standort Hart an der Alz.

Der plötzliche Nachfrageeinbruch nach Industrieprodukten Ende 2008 habe sich 2009 zu einer Rezession über alle Wirt-

schaftsbereiche und Regionen hinweg entwickelt, von der inzwischen auch Geschäftsfelder der Süd-Chemie getroffen sind, erklärte Dr. Von Au jetzt vor der Presse. Um die Ertrags- und Finanzkraft nachhaltig zu sichern, hatte das Unternehmen bereits Ende 2008 Kostensenkungsmaßnahmen eingeführt. Darüber hinaus werden zur Schonung der Liquidität die für 2009 budgetierten Investitionen um zunächst 40 Prozent gekürzt. „Der Sparkurs wird Maßnah-

men der Kundenbetreuung und Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten jedoch nicht beeinträchtigen“, erklärte Dr. von Au vor der Presse in München.

„Nach dem kräftigen Rückgang der weltweiten Chemieproduktion erwarten wir in der zweiten Jahreshälfte 2009 eine Stabilisierung der Nachfrage nach Chemieprodukten“, sagt Finanzvorstand Edgar Binne-mann. Diesen konjunkturellen Rahmen vorausgesetzt, rechnet die Süd-Chemie im laufenden Jahr „aufgrund der hervorragenden Technologieplattform des Unternehmens sowie der Akquisitionen und hohen Investitionen in den letzten beiden Jahren mit einem weiteren Ausbau der führenden Weltmarktpositionen“, präzisiert Dr. von Au. Es werde im Geschäftsjahr 2009 voraussichtlich ein Konzernumsatz zwischen 1,15 und 1,2 Milliarden Euro erreicht; das entspricht einem Minus von maximal vier Prozent. Das EBIT soll im Vergleich zu 2008 auf 95 bis 100 Millionen Euro zurückgehen, ein Rückgang von rund 20 Prozent.

Dr. Günther Au, Vorstandsvorsitzender der Süd-Chemie AG: „Trotz des kräftigen wirtschaftlichen Abschwungs sind wir für das laufende Jahr vergleichsweise vorsichtig zuversichtlich. Wir können voraussichtlich Absatzrückgänge in zyklischen Märkten durch Geschäft in unseren Wachstumssegmenten und konjunkturensistenteren Bereichen weitgehend auffangen. Darüber hinaus werden unsere im Vorjahr getätigten Akquisitionen Umsatzrückgänge abfedern. Die Süd-Chemie wird nach dem Ende der Rezession rasch auf ihren kräftigen profitablen Wachstumskurs zurückfinden und insgesamt gestärkt aus der Krise hervorgehen.“

Der Konzernjahresabschluss 2008 der Süd-Chemie AG ist unter www.sud-chemie.com abrufbar.



Seit Herbst des vergangenen Jahres ist die Süd-Chemie auch an der Produktion am ehemaligen SKW-Standort in Hart an der Alz beteiligt. – Foto: ede